

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 104.

Sonnabend, den 5. September 1903.

69. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

**1200 Mark Kirchengelder** sind gegen mündelmäßige Sicherheit hypothekarisch sofort auszuleihen.

Dippoldiswalde, den 2. September 1903.

Der Kirchenvorstand.

## Soziales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Ein in Turnvereinen nicht oft eintretender Fall, nämlich ein Mitglied sein eigen nennen zu können, welches vierzig Jahre lang als „Aktiver“ treu zur Stange gehalten, hat der hiesige Turnverein zu verzeichnen, da Herr Scharwerksmouster Göhler auf einen solchen Zeitraum als Mitglied zurückblicken kann, und man versäumte nicht, am Donnerstag „den Alten im Barte“ auszuzeichnen und zu feiern. Am frühen Morgen schon brachte man ihm ein Ständchen, wobei der Vorsitzende, Herr Rudolf Reichel, die Glückwünsche im Namen des Vereins aussprach. Der Abend vereinte die Turnerscharen nochmals und zwar zu einer Doppelfeier, da zunächst durch Singen patriotischer Lieder und einer Ansprache des Vorsitzenden die Feier des Sedantages nachgeholt wurde. Sodann widmete man seine Aufmerksamkeit wieder dem Jubilar. Herr R. Reichel feierte ihn mit innigen Worten, hebt seine vielseitigen Verdienste als einstigen Vorturner und Mitglied des Turnrates, als festigen Fahnenenträger und als Ehrenmitglied hervor und überreichte ihm die sächsischen Zeichen der Liebe und Verehrung seiner Turngenossen, welche erstere in einem schönen Sorgenstuhl und einem Rauchstisch bestanden. Sichlich gerührt sprach der Gefeierte seinen Dank in schlichten aber herzlichen Worten aus. Auf Vorschlag Herrn Stadtrates Reichel gab man auch dem jetzigen Hauptturnlehrer Thurm in Krefeld, der vor vierzig Jahren Herrn Göhler veranlaßte, in den Turnverein hier einzutreten, durch eine Karte Kenntnis von der Feier. Durch zahlreiche weitere kürzere und längere Toaste und Ansprachen, durch das Steigenlassen vieler Lieder nahm der gelungene Abend einen weiteren schönen Fortgang.

Infolge des herrlichen Wetters und der hohen Wasserwärme (15 °C), haben am vergangenen Donnersstage in der städtischen Kaltwasserbadeanstalt 70 Personen gebadet. In der diesjährigen Badesaison ist die Anstalt bis zur Zeit von 1066 Personen benutzt worden.

Geschäftsbericht des Vorstandsvereins für Dippoldiswalde u. Umg. (e. G. m. b. H.) auf den Monat August: Einnahme: 50 M. Geschäftsanteile, 12 M. 40 Pfg. Eintritts- und Aufgeld, 21000 M. baare Einlage a. d. Bank zurück, 12231 M. Spareinlage, 20 M. Miete — 14081 M. Vorschüsse zurück, 234 M. 55 Pfg. Provision, 943 M. 95 Pfg. Zinsen. — Ausgabe: 18133 M. ausgeleiene Vorschüsse, 16433 M. Einlage bei der Sächs. Bank, 7978 M. zurückgezahlte Spareinlage, 2 M. 9 Pfg. Zinsen, 156 M. Dividende, 109 M. 50 Pfg. Steuern.

Zur Feier des Sedantages wurde von der Stußschen Theatergesellschaft am 2. d. M. „Königin Luise“ gegeben, ein historisches Lebensbild, das angefüllt ist mit ernststen Mahnungen auch für unsere Zeit und fast herausfordert zu einem Vergleich mit der Gegenwart. Die Titelrolle wurde mit Geschick durchgeführt von Fr. Stuß, die sich bemühte, die Seelengröße der großen Königin den Zuhörern so recht vor Augen zu führen. Leider stand sie dadurch in scharfem Gegensatz zu Herrn Schröder als Prinz Louis Ferdinand und Herrn Cornelius als Fr. v. Reichendorf, deren Worte, die begeistert wirken können, ohne das nötige Feuer vorzutragen, fast wirkungslos verklingen, so allerdings das Bild der Königin dem Publikum, das zahlreich erschienen, noch näher rühend.

In Reichstädter Waldung wurde von einem Hennemorsdorfer Sommergäste eine Abnormität von einem Steinpilz gefunden. Dieses Exemplar ist aus 2 Pilzen zusammengewachsen, auf deren Hut ein dritter mit sichtbarstem Stiel und Hut aufgewachsen ist. Für Interessenten ist derselbe in sterilisiertem Zustande in Kempes Restaurant zu Hennemorsdorf zu sehen.

Am 5. September wird in dem bei Altenberg (Erzgeb.) gelegenen Orte Zinnwald eine mit der Posthäufstelle vereinigte Telegraphenbetriebs- und öffentliche Fernsprechstelle in Wirksamkeit treten. Die neue Telegraphenanstalt ist zugleich Unfallmeldestelle.

**Dresden.** Am vergangenen Dienstag, gegen 6 Uhr, kurz nach Ankunft des Kaisers hatten sich im Residenzschlosse sämtliche fremden Fürstlichkeiten — es waren außer den genannten noch Prinz Ernst von Altenburg und Prinz Rupprecht von Bayern eingetroffen — um König Georg versammelt zu einer großen Galatafel im Prunksaal. Bei derselben saß Kaiser Wilhelm zwischen dem König von Sachsen und der Prinzessin Johann Georg von Sachsen. König Georg toastete nach der Suppe auf den deutschen Kaiser und seine erlauchten Gäste, während der deutsche Kaiser sein Glas auf das Wohl des Königs Georg und das sächsische Haus leerte. Um 8 Uhr abends erfolgte im Opernhause Galavorstellung. Es wurden zwei Akte von Verdis „Amelia“ aufgeführt. Der dann unter der Leitung des Musikdirektors Herrmann-Dresden von 22 Musikchören aufgeführte Zapfenstreich, dem der Kaiser und die übrigen Fürstlichkeiten von der Exedra des Hoftheaters beiwohnten, machte auf die nach vielen Tausenden zählende Volksmenge einen erhebenden und unvergesslichen Eindruck. Das Volk brachte dem Kaiser begeisterte Huldigungen dar, die dieser, nach allen Seiten sich verneigend, huldvoll entgegennahm. Mit diesem imposanten militärischen Schauspiel hatte der erste Dresdner Kaiserstag sein Ende erreicht.

Der zweite Tag war in der Hauptsache der großen Parade bei Zeithain gewidmet; nach derselben erfolgte die Rückkehr nach Dresden, wo im Bankettsaal Galatafel stattfand, bei der die üblichen Trinksprüche gewechselt wurden. — Abends 9.20 verließ dann der Kaiser, vom König nach dem Bahnhof geleitet, Dresden wieder und im Laufe der Nacht, resp. am Donnerstag morgen folgten die übrigen Fürstlichkeiten.

Nach der Parade bei Zeithain fand am Mittwoch nachmittag 7 Uhr in den Paradehallen der zweiten Etage des Residenzschlosses das Paradebinnen für die Generale und Staboffiziere des 12. (I. I.) Armeekorps statt. An dem Mahle nahmen der Kaiser und die übrigen hier anwesenden fürstlichen Herrschaften mit Gefolge und Ehrendiensten, sowie die weiteren militärischen Gäste des Königs teil. Für diese Tafel waren im Exparadesaal, Bankettsaal und anstehenden Kaffeezimmer Tafeln zu 300 Kuverts prächtig geschmückt: herrliche Porzellanvasen und Prunkstücke in Gold und Silber, Schätze des Grünen Gewölbes und der Hofsilberkammer, glänzten in dem Lichte hunderter von Kerzen, die auf vielarmigen Leuchtern auf den Tafeln standen, und im Strahlenlichte der elektrischen Kronleuchter. Zwischen den Aufsätzen sah man die herrlichsten Blumenarrangements, in denen die dunkelrote Rose vorherrschte. Im Exparadesaal war goldenes, im Bankettsaal silbernes Tafelgeschirr und im Kaffeezimmer Porzellan- und Silbergeschirr aufgelegt. Während der Tafel konzertierte die Kapelle des königlichen Schützenregiments.

Der erste deutsche Städtetag ist am Mittwoch in Dresden eröffnet worden. Vertreten sind 159 Städte. Oberbürgermeister Beutler betonte die hohe Bedeutung des Tages für die Städtetätigkeit; er wünschte, daß er eine dauernde Einrichtung bleiben möge, um fortgesetzt städtische Interessen zu vertreten. Oberbürgermeister Widtes-Frankfurt a. M. sprach über die soziale Aufgabe der Städte.

Auf den Feldern eines Gutsbesizers in Coschütz hatten die Hamster derart überhand genommen, daß sie zur Plage wurden und man zu ihrer Vertilgung schritt. Durch in die Hamsterbaue eingelassenes Wasser wurden die Tiere herausgetrieben und von den lauernden Hunden totgebissen. Ueber 70 Stück gelang es in kurzer Zeit zu vertilgen.

**Zeithain, 2. September.** Bei prächtigem Wetter begann heute morgen 10 Uhr auf dem Truppenübungsplatz Zeithain die Parade des 12. (I. Königl. Sächs.) Armeekorps und der Kavalleriedivision B unter dem Kommando des Kronprinzen von Sachsen. Der Kaiser, der König von Sachsen und die übrigen gegenwärtig in Dresden weilenden Fürstlichkeiten, die Prinzessin Johann Georg

und die Großherzogin von Sachsen-Weimar trafen mittelst Sonderzuges ein. Nach dem Abreiten der Fronten der Truppen, die in zwei Treffen aufgestellt waren, begann der Vorbeimarsch. Während desselben nahmen die Majestäten vor der Zuschauertribüne Aufstellung. Der erste Vorbeimarsch fand in Kompaniefronten bez. in Eskadron- und Batteriefrenten statt. Hierbei führte der König von Sachsen das 1. (Leib-)Grenadier-Regiment Nr. 100, das Schützen-Jäger-Regiment Nr. 108, das Gardereiter-Regiment und das Feldartillerie-Regiment Nr. 12 vor, der Kaiser führte das II. Grenadier-Regiment Nr. 101 und das Leib-Rittmeister-Regiment vor. Um 12 Uhr begann der zweite Vorbeimarsch in Regimentskolonnen begw. in Eskadron- und Abteilungsfronten. Das Publikum bereitete dem Kaiser und König sehr lebhaftes Ovationen. Die an der Parade beteiligten Reiter-Regimenter wurden lebhaft begrüßt.

**Grimma, 1. September.** Etwas vom Manöver war, obwohl die Übungen in der Bornaer Amtshauptmannschaft stattfinden, gestern und heute von hier aus doch zu erspähen, nämlich ein Drachenballon der Luftschifferabteilung. Er schien sehr nahe zu sein, stand aber über dem Bahnhof zu Lausitz, und zwar 400 Meter hoch. Von seiner Gondel aus beobachteten Offiziere das Manövergelände. Der erste Aufstieg fand gestern Montag früh statt, nachdem der Ballon in ungefähr 10 Minuten mit Wasserstoffgas gefüllt worden war, der letzte heute Dienstag vormittag 10 Uhr. Um 1/4 11 Uhr wurde der Ballon wieder herabgeholt, entleert und zum Transport nach Rierisch verladen. Obwohl der Ballon der kleinste ist, über den die Luftschifferabteilung verfügt, faßt er doch 600 Kubikmeter, hat eine Länge von 15 Meter und einen Durchmesser von 5 Meter. Entleert wiegt der Ballon 10 Zentner.

**Waldheim.** Nachdem nunmehr an das Werk der Aufstellung des Bettinbrunnens die letzte Hand gelegt ist, soll die Uebergabe an die Stadt nächsten Sonntag, vormittags 11 Uhr, stattfinden.

**Aus dem Vogtlande.** Innerhalb 14 Tagen sind in der Klingenthaler Gegend einem dort sein lichtscheues Gewerbe treibenden Geldmann zwei Opfer in die Hände gefallen. Ein Mann aus Plauen büßte 45 M., ein Willauer gar 600 M. ein. — Der Tischlergehilfe Seidel geriet in einer Auerbacher Möbelfabrik in die Kreisfuge, welche ihm den linken Unterarm völlig durchschnitt.

An Gasvergiftung gestorben ist am Montag früh in Plauen i. B. in seiner Wohnstube der 46jährige Holz- und Kohlenhändler (Invalide) Penkert. Derselbe war von seiner Schlafstätte um 4 Uhr aufgestanden, um für seine Logisleute auf einem Gastocher Kaffee zu tochen. Er drehte den Gashahn auf, ist aber gar nicht zum Anbrennen des Gases gekommen; man fand den Mann früh knieend in einer Ecke der Stube unter dem Gashahn tot vor. Der Gummischlauch hatte sich an der Stelle, wo er mit dem Gasrohr verbunden war, abgelöst, so daß das Gas ausströmen konnte. Es ist anzunehmen, daß Penkert das Gas in vollen Zügen eingeatmet hat, worauf er betäubt zusammenbrach. Penkert hinterläßt eine Witwe und 5 Kinder.

In welcher Weise das „Streitpostenstehen“ in Crimmitschau und sogar in den umliegenden Ortschaften von der streikenden Arbeiterschaft gehandhabt wird, darüber geben, so berichtet die „Werdauer Ztg.“, folgende Vorkommnisse genügenden Beweis. Ein Fuhrwerksbesitzer wurde, als er mit seinem Geschirr nachts von Werdau nach Crimmitschau fahren mußte, bereits in Cullen angehalten und ausgefragt, woher er komme, und ob er Streikware fahre. Er mußte sich auch eine Durchsicht seines Wagens gefallen lassen. Als er in der nächsten Nacht durch Crimmitschau zurückfuhr, wurde er nicht weniger als 8 Mal und in der Stadt Crimmitschau auf offener Straße von unbekanntem Männern und auch Frauen angehalten, am Weiterfahren gehindert und ausgefragt, ob er Streikware mitführe. Den Versicherungen

Inserate, welche bei der bedauernden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 20 Pfg.

des Fuhrwerksbesizers, daß dies nicht der Fall sei, wurde von den aufbringlichen Personen kein Glauben geschenkt, es wurde vielmehr jedesmal der Wagen einer gründlichen Untersuchung unterzogen. Sogar während des Fahrens sprangen Personen: hinten auf den Wagen auf und durchsuchten denselben.

**Johannegeorgenstadt.** Eine arge Schlägerei hat sich auf dem Wege von der in Böhmen gelegenen Schankwirtschaft zum „Felseneller“ nach Johannegeorgenstadt zwischen mehreren Arbeitern abgespielt, wobei ein Handarbeiter Bahn von hier demnach verletzt worden ist, daß er bewußtlos liegen blieb und sich ärztliche Hilfe erforderlich machte. Als Täter kommen ein 30 Jahre alter Brauergehilfe Hermann Meyer aus Neudörfel bei Zwickau und ein Handarbeiter Czeta von hier in Frage. Beide wurden verhaftet.

**Stollberg.** Die hiesige freiwillige Turnerfeuerwehr feierte am Sonnabend und Sonntag ihr 40jähriges Jubiläum.

**Niederneukirch, 2. September.** Heute früh sind auf dem hiesigen Bahnhofe infolge falscher Weichenstellung zwei leere Personenwagen auf den Befehl, 8 Uhr 58 Min. vormittags von hier nach Schandau verkehrenden Personenzug Nr. 946 aufgefahren, wodurch zwei Personen leicht verletzt worden sind. Die Verletzten haben die Reise mit ihren Angehörigen fortgesetzt. Betriebsstörungen sind nicht eingetreten.

**Zittau.** Wegen Münzverbrechens sind zwei hier wohnende verheiratete Bäcker verhaftet worden. Die Frau und die Schwiegermutter des einen, sämtlich böhmischer Nationalität, sind wegen Beihilfe zu diesem Verbrechen ebenfalls verhaftet worden. Die Männer haben u. a. Zweimarstücke mit dem Bildnis des Königs Albert, Münzzeichen E und der Jahreszahl 1900, sowie solche mit dem Bildnis des Kaisers Wilhelm II., Münzzeichen A und der Jahreszahl 1896, angefertigt und eine ziemlich Anzahl davon hier und in Grottau, und zwar hierorts vornehmlich in Schankwirtschaften verausgabt. Die Falschstücke wurden von der Polizei bei den betreffenden Gastwirten eingefordert. Die Falschstücke sind sehr gut gelungen und von den echten nicht leicht zu unterscheiden. Die in der Wohnung des einen Falschmünzers vorgefundenen Werkzeuge, Formen u. dergl. wurden polizeilich beschlagnahmt.

#### Tagesgeschichte.

— Wie jetzt endgültig bestimmt ist, wird der deutsche Kaiser am 12. September nachts in Mohacs eintreffen, wo die Einschiffung auf dem Donaudampfer zu den Jagden beim Erzherzog Friedrich in Bellhe erfolgt. Die Jagden dauern bis zum 17.; am Abend erfolgt die Abreise nach Wien, wo der Kaiser 2 Tage verbleiben wird.

— Das neue Rucksackgepäck, das vor einigen Tagen dem Kaiser auf dem Übungsplatze bei Altengrabowo von einem Hauptmann des ersten Garderegiments vorgestellt wurde, besteht nach der „Königsb. Post.“ aus einem wasserdichten braunen Segeltuchbeutel, dem Rucksack, der statt des Tornisters die für diesen bisher bestimmten Ausrüstungsstücke, wie Wäsche, ein Paar Schuhe, Drillhose, Fußzeug usw. aufnimmt. An Stelle des Tornisters tritt ein starker, mit Riemen verschürter, gutgepolsterter Lederrahmen, der zur Ausnahme des Rucksacks und an den bisherigen Tragariemen getragen wird. Die verschiedenen Ausrüstungsgegenstände befinden sich im Rucksack in verschiedenen Beuteln. Der Vorteil des Rucksacks besteht darin, daß sein Ledergerüst den Mann weniger drückt als der Tornister und daß er wasserdicht ist und leicht dem Tragegestell entnommen und wieder eingefügt werden kann, sowie daß Ausrüstungsstücke, ohne das Tragegestell abhängen zu müssen, rasch und leicht entnommen und wieder beigelegt werden können. Allein ungeachtet dieser Vorteile soll das neue Rucksackgepäck, das nicht nur beim ersten Garderegiment, sondern bei zahlreichen Truppenteilen versuchsweise im Gebrauch ist, wenig Anklang finden, da es vieles Schnüren veranlaßt und sich auch in anderer Hinsicht nicht recht praktisch erweist.

— Neues aus Trakehnen weiß die „Preussische Lehrerzeitung“ abermals zu melden. Sie schreibt wörtlich: Es macht wahrlich keinen Spaß, sich immer und immer wieder mit den ungläublichen Zuständen auf dem königlichen Gestüt Trakehnen zu beschäftigen, aber es gilt, die Standesinteressen, also muß es sein. Neuerdings hat sich Herr v. Dettingen den Lehrer Trestatis ausersuchen und diesem klar gemacht, daß nicht nur Ortsschulinspektor, Kreisinspektor und Gestütsdirektor, sondern auch der Vorwerksvorsteher Beder der „Vorgelehre“ des Lehrers sei. Im Berliner Prozeß ist zwar festgestellt worden, daß die Vorwerksvorsteher (nicht Subalternbeamte) nicht die Vorgelehren des Lehrers sind, und Kollege Trestatis hat auch Herrn v. Dettingen daran erinnert, dieser erklärte aber einfach: „Das Gericht hat hiermit nichts zu tun. Beder ist Ihr Vorgelehrter und hat Ihnen Befehle zu erteilen.“ Als Trestatis weiter mit Hinweis auf die Vorhaltungen, welche Beder der Frau des Lehrers gemacht hatte, den Landstallmeister fragte, ob der Vorwerksvorsteher auch der Vorgelehrte seiner Frau sei, erklärte Herr v. Dettingen: „Ja, Beder hat auch Ihrer Frau Befehle zu erteilen.“ und weiter: „Ich verbitte mir jeden Widerspruch, ich bestimme so, und so bleibt es! Sie können sich beschweren, Sie können klagen!“ Man ersahrt zwar nicht, was dieser Auseinandersetzung vorausgegangen ist, aber es scheint, als ob der dauernde Krieg zwischen den Gestütsbeamten

und Lehrern trotz des Prozesses, der Erörterungen im preussischen Landtag und der wohlwollenden Tröstungen, die Minister Pod dem Lehrer Nidel gespendet hat, nicht aufhören will, die Dessenlichkeit zu beschäftigen.

**Erfurt, 3. Sept.** Der Kaiser traf heute morgen 9 Uhr 27 Min. auf der Haltestelle unweit Erfurt ein und begab sich nach dem Abschreiten der Ehrenkompanie an der Spitze der Fahnenkompanie nach dem Paradeplatze. In zwei Sonderzügen trafen die übrigen Fürstlichkeiten ein. Die Kaiserin kam um 9 Uhr 16 Min.

**Görlitz.** Der Streik der Zittauer und Großschönerauer Goldschläger ist beendet. Der Metallarbeiterverband hat in den letzten 18 Wochen 200 000 M. ausbezahlt.

**Essen a. Ruhr.** Zwischen den Knappschaftsvereinen und den Krankenkassen des Ruhrbezirks sind schwere Differenzen, betreffend Aufnahme wurmtranker Bergleute, ausgebrochen. Die Krankenkassen fordern besondere Entschädigungen für die Aufnahme Wurmtranker, weil dieselben auch eine andere Pflege haben müßten.

**Oesterreich-Ungarn.** Der Besuch König Eduards am Wiener Hofe kann, wenn man nach den zwischen dem Kaiser Franz Josef und seinem hohen Gäste gewechselten Trinksprüchen urteilen will, schwerlich als ein Ereignis von besonderer politischer Bedeutung betrachtet werden. Bei den an der Galatafel in der Wiener Hofburg zwischen den beiden Monarchen ausgetauschten Trinksprüchen wurden in der Hauptsache lediglich die ihre Neiche miteinander verbindenden langjährigen freundschaftlichen Beziehungen betont, während sich die beim Frühstück in der englischen Hofschafft ausgebrachten Trinksprüche der zwei Herrscher auf die vom König Eduard ausgesprochene Ernennung Kaiser Franz Josefs zum englischen Feldmarschall bezogen. Immerhin darf es aber als gewiß gelten, daß Kaiser Franz Josef mit seinem hohen Gäste die kritische Lage auf der Balkanhalbinsel eingehend besprochen hat.

**Großbritannien.** Australien lehnt Chamberlains Zollpläne ab. Die Regierung beabsichtigt vielmehr, die gegenwärtigen Zölle gegen England aufrecht zu erhalten und von einer Vorzugsbehandlung des Mutterlandes in dieser Beziehung abzusehen. Der Meinung der australischen Regierung nach sind die gegenwärtigen Zölle die denkbar niedrigsten, um australische Fabrikate gegen die britischen zu schützen. Die Regierung ist dagegen nicht abgeneigt, einen höheren Tarif gegen die Ausländer anzubieten. In anderen englischen Kolonien ist man dagegen geneigt, England Vorzugszölle zu gewähren, die Höhe der Zölle dem übrigen Auslande gegenüber aber unverändert zu erhalten. Viele Köpfe, viele Sinne. Es wird dem Kolonialminister doch recht schwer fallen, sie alle unter einen Hut zu bringen. — In den ehemaligen Burenrepubliken ist die Unzufriedenheit mit England, das es mit der Wiederherstellung geordneter Verhältnisse in den durch den Krieg verwüsteten Ländern durchaus nicht eilig zu haben scheint, in ständigem Wachsen begriffen. Auch beweisen sich die Engländer bei ihren Organisationsbestrebungen so ungeschickt wie möglich. So ist eine Menge Geld für die Wiederansiedelung der Burenfamilien, deren Farmen zerstört worden waren, angewiesen und verausgabt worden, wenn auch die amtlichen Londoner Berichte über die Höhe der betreffenden Summe arg übertrieben waren. Was bisher geleistet worden ist, muß aber unter allen Umständen als unbefriedigend bezeichnet werden. Es sind bis zur Stunde lächerlich wenige Familien wieder angesiedelt worden. Ebenso erregt die Behandlung der Schulfrage viel Unwillen. Die englische Regierung hat es richtig dahin gebracht, daß die holländische Sprache mehr und mehr aus den Schulen schwindet und in der Mehrzahl der Unterrichtsanstalten die englische Sprache als Schulsprache eingeführt wird. Wer's erlebt, wird sehen, daß auch noch der keine Rest holländischer Schulen durch englische ersetzt wird. Auf diese Weise soll das Burenelement gänzlich verdrängt werden.

**Norwegen.** Bei den Neuwahlen zum norwegischen Storting verlor die regierungsfreundliche Linkspartei u. A. auch Amt Smaalenene mit vier Sitzen und die Stadt Bergen mit vier Sitzen an die Rechte.

**Balkanhalbinsel.** Trotz der bestehenden politischen und finanziellen Nöte für die Türkei ist am Dienstag in Stambul das Fest der Thronbesteigung des Sultans in der herkömmlichen feierlichen Weise begangen worden; es ereignete sich keinerlei Zwischenfall. In einer bei dem offiziellen Empfang im Sultanspalast gehaltenen Ansprache an den Sultan gab der ökonomische Patriarch seinen Absichten gegen die Dynamitanschläge der macedonischen Rebellen Ausdruck. Neue Kämpfe zwischen den türkischen Truppen und den macedonischen Rebellen haben bei Tirnowo und Suelowow stattgefunden. Angeblich gestaltet sich die Verfolgung der Insurgentenbanden seit dem Eingreifen des Artilleriekommandanten von Adrianopel, Schutri Pascha, wirkungsvoller. — Mit der seitens der Pforte gegebenen harmlosen Aufklärung des Attentatsversuchs gegen den amerikanischen Konsul in Beirut scheint es doch nicht zu stimmen. Das amerikanische Konsulat in Beirut berichtet an den Staatssekretär in einer Depesche, daß der Vizekonsul Magelsen dem gegen sein Leben gerichteten Anschlag nur mit knapper Not entgangen ist.

**Ostasien.** Einem englischen Dampfer, welcher von einer russischen Gesellschaft nach Jongsampho (Korea) gesandt wurde, um dort von der russischen Konzession Holz zu laden, wurde von einem japanischen Kanonenboot die

Einfahrt in den Hafen von Jongsampho mit der Begründung verwehrt, daß Jongsampho kein offener Hafen sei; fremden Rauffahrtschiffen sei die Einfahrt in den Hafen nicht gestattet.

#### Bermischtes.

\* Galgenhumor des Redakteurs eines englischen Blattes („Liter. Abreißkalender“): So lange Sie zum Schreiben etwas anderes als Feder und Tinte gebrauchen können, hüten Sie sich, dieselben zu verwenden. Die Schrift könnte leicht zu deutlich sein und würde dann die Aufmerksamkeit des Redakteurs und Schriftsetzers nicht genügend fesseln. Sind Sie aber durch den Zufall bemüht, mit Tinte und Feder zu schreiben, so hüten Sie sich wenigstens, bei dem Wenden des Papiertes Köchpapier zu benutzen. Dies ist schon längst außer Mode. Wenn Sie einen Kreds machen, mögen Sie sich Ihrer Zunge bedienen, um ihn zu entfernen. Derart wird es Ihnen auch gelingen, denselben auf einen größeren Raum und in gleichmäßiger Weise auszubreiten. Ein intelligenter Setzer fühlt sich nie mehr geschmeichelt, als wenn es gilt, einige zwanzig Wörter, die durch dieses Verfahren unleserlich gemacht wurden, zu entziffern. Wir selbst sahen deren mehrere eine halbe Stunde damit zubringen, eine solche Stelle zu lesen. Während dieser Zeit fluchten sie wie die Matrosen, was bei ihnen darauf deutet, daß sie höchst guter Dinge sind. Wenden Sie nie Interpunktion an. Uns ist es sehr angenehm, wenn wir erraten müssen, was Sie eigentlich sagen wollten. Große Anfangsbuchstaben zu gebrauchen ist ebenfalls überflüssig; so können wir wenigstens die Interpunktionen nach eigenem Gutdünken anwenden. Es ist vollkommen unnötig, sich eine leserliche Handschrift anzueignen. Dieselbe vertritt immer plebejische Abstammung und berechtigt überdies zur Annahme, daß Sie in irgend einer öffentlichen Schule Ihre Ausbildung erhalten haben. Eine schlechte Schrift deutet auf Genie. Viele Schriftsteller machen sich überhaupt auf diese Weise bemerkbar. Schließen Sie daher beim Schreiben die Augen und schreiben Sie so unleserlich wie möglich. Auf Eigennamen ist nicht besonders zu achten, denn jeder Schriftsetzer kennt den Vornamen und Zunamen eines jeden Mannes, Weibes und Kindes der ganzen Welt, und wenn wir nur den Anfangsbuchstaben eines Namens erraten zu können glauben, so genügt dies vollkommen (wohl ist es wahr, daß wir jüngst Samuel Marisgon statt Lemmel Messinger gedruckt haben, doch wird dadurch gewiß kein gebildeter Leser irregeführt worden sein). Also nochmals, achten Sie nicht auf Eigennamen. Sehr vorteilhaft ist es, beide Seiten des Papiertes zu beschreiben, und wenn sie vollgeschrieben sind und man einige hundert Zeilen beifügen muß, empfiehlt es sich, über die Quere zu schreiben, denn noch ein Blatt deshalb zu opfern, wäre wahrscheinlich des Guten zu viel getan. Wir sind im siebenten Himmel, wenn wir solch ein Manuskript in Händen haben; am liebsten wäre es uns wenn wir auch den Schreiber in einem stillen Winkel unter unsern Händen hätten. Wie wäre die Kache süß! Das braune Packpapier ist zum Schreiben besonders verwendbar. Wenn Sie aber keins haben, so kann man auch auf der Straße wohl im Vorbeigehen von einem Plakat das nötige Papier abreißen. Falls man sich eines solchen Papiertes bedient, ist es rasam, auf jene Seite zu schreiben, welche bellestert ist. Wenn ein Artikel beendet ist, so trage man ihn, ehe er der Redaktion zugehandt wird, einige Tage in der Tasche mit sich herum. Würde der Artikel mit Bleistift geschrieben, so sind die Vorteile dieses Systems unschätzbar. Suchen Sie auch ein oder das andere Blatt zu verlieren. Die Zusammenfügung loser, nicht nummerierter Blätter macht uns stets besondere Freude!

\* Ein Theaterzettel aus dem Jahre 1734, der als Kuriosum im Stadtmuseum zu Braunschweig aufbewahrt wird, enthält nachstehende wörtliche Schlussbemerkung: „B. V. Bekwemlichkeit des Publitumß ist angeorden, tas die erste Reihe sich hinterlegt, die zweude Reihe knieth, die drüde süßt, die währte steht, so könnens Alle sehn. Das Lachen ist Verboten, weils ein Drauerpiel ist.“

#### Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

13. Sonntag nach Trinitatis, 6. September 1903.  
Text: Ap.-Gesch. 14, 11—22. Lied Nr. 534.  
Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei. Superint. Hempel.  
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Pastor Sieber.  
Vorm. 11 Uhr Kinder-Gottesdienst. Superint. Hempel.

#### Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

13. Sonntag nach Trinitatis, 6. September, vormittags 1/2 11 Uhr: Kinder-Gottesdienst.

#### Wettervorhersage für den 5. September.

Charakter des Wetters: wahrscheinlich trocken.  
Temperatur: warm.  
Windrichtung: Südwest.  
Barometerstand: hoch.

#### Spartasse zu Seifersdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 6. September, vorm. 1/2 11—12 Uhr, nachm. 3 bis 7 Uhr.

#### Spartasse zu Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 6. September, nachm. 2 bis 5 Uhr.

#### Spartasse zu Höckendorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 6. September, nachmittags 1/2 3 bis 6 Uhr.

#### Alttertiummuseum.

Geöffnet: Sonntags von 11—12 Uhr im hiesigen Backstall, 2 Treppen.

**Einem kräftigen Fleischergehilfen**

sucht Aug. Heinrich, Fleischermeister.

**Maurer u. Arbeiter**

sucht

Baumeister Klotz.

**Sülze und russischen Salat**

empfiehlt

J. Hickmann.

**Ein sprungf. Ziegenbock**

ist zu verkaufen.

E. Donath, Dippoldiswalde, Niedertorstr. 296.

# Durch Kauf der Häuser ist mein Ausverkauf mit heute aufgehoben.

Um jedoch die **ganz enorm zurückgesetzten Waren** schnell zu räumen, bleiben die **festgesetzten Ausnahmepreise** bestehen, außerdem gewähre ich auf sämtliche Artikel bis mit 30. September gegen Barzahlung

## 10 Prozent Rabatt.

### Herm. Maeser Nchf. Otto Bester.

! Aus Anlaß unseres 25jährigen Ehejubiläums sind uns von nah und fern, von Vereinen und Korporationen, von lieben Verwandten, Freunden und werten Bekannten solche reiche Beweise freundlichen Gedankens in Wort, Schrift, Ehrengaben und Gesang zu teil geworden, daß es uns Herzensbedürfnis ist, allen, allen hiermit öffentlich unsern

**herzinnigsten Dank**

zu sagen.  
Schmiedeberg, den 3. September 1903.  
**Clemens Lippmann** und Frau.

**Albin Heil**

**Johanne Heil, geb. Schmidt,**  
Vermählte.

Die halbe 1. Etage meines Hauses ist sofort zu vermieten, Preis 120 M., und zum 1. Januar 1904 zu beziehen bei  
**Otto Schwente, Schuhgasse 119.**

**Kleine Wohnung,**

Stube und Kammer, passend für einzelne Person oder kinderlose Leute, ist per 1. Oktober zu vermieten bei  
**Richard Niewand, am Markt.**

**2 Tischlergesellen**

werden sofort gesucht.  
**Oskar Gulich, Tischlermeister, Schmiedeberg.**

**Zücht. Maurer u. Arbeiter**

werden angenommen an der **Brandstelle Reinberg. Patzig, Grossölsa.**

**Einen Schneidergehilfen,**

guten Arbeiter, sucht sofort  
**Robert Thierfelder, Schneidermeister, Schmiedeberg.**

**Groß- und Kleinknechte,** Groß- und Kleinknechte, ein Kutscher, sowie Mädchen für Privat sucht für sofort und zu Neujahr  
**Wilhelm Stenzel, Reinhardtsgrimma, Stellenvermittlung.**

**Verheirateter Pferdeknecht**

mit wenig Familie für sofort gesucht  
**Erbgericht Obercunnersdorf.**

Ein ehrliches, fleißiges

**Hausmädchen**

von auswärts sucht  
**Frau Kaufmann Niewand.**

**Pöllinge bei S. A. Linde.**

**Züchtiger Bäcker und Konditor**

(selbständiger Arbeiter) sucht baldigst Stellung. Werte Off. u. **G. 100** a. d. Exp. d. Bl. erb.

**„Wer reiche Heirat“**

wünscht, wende sich vertr. an **Reform, F. Gombert, Berlin S. 14.** Sof. erh. Sie 600 reiche Part. u. Bild. z. Ausw.

**2 wirtsch. junge Damen, 20 u. 22 J.,** Vermög. 24 000 bezw. 15 000 M., spät. Erbschaft, wünsch. sich mit liebev. Mann — auch ohne Verm. — zu verheiraten. Näh. und Bild sofort durch **„Reform“, Berlin S. 14.**

Jüngerer Gutsbesitzer sucht z. sof. Antritt eine **Wirtschafterin.** Junge Wittwe od. alt. Mädchen, welche allen diesbez. Arb. selbst. vorstehen kann, werden geb., ihre Angebote unter **F. K. 10** postlag. Glashütte zu senden.

Ein fleißiges, ordentliches **Mädchen,**

nicht unter 16 Jahren, wird zum 15. September oder 1. Oktober gesucht im **Gas'hof Niederpöbel.**

**Williges kräftiges Hausmädchen**

bei gutem Lohn sofort oder 15. September gesucht. Frau **Jörke, Bäckerei Freib. Str.**

**Haus in Dippoldiswalde,**

aber in gutem Zustande, kaufe sofort. Gest. Offerten in die Exped. d. Blattes.

**Feinste H. runde Pflanzenkuchen,**

hochfeine Qualität, à Stk. 60 Pfg., empfiehlt **Louis Vollmer, Konditorei, Herrngasse.**

**Ein Amerikaner,** elegant gebaut, ist zu verkaufen bei **M. Böhm, Stellmacherstr., Dippoldiswalde.**

**Sonnabend auf dem Wochenmarke**

**Preißelbeeren.** Bäurich aus Dresden.

**Getreidesäcke, Pferdedecken**

empfiehlt **Paul Hugo Käser.**

**Grüne Bohnen** und **Kohlrabi**

verkauft **Otto Fickert.**

**Dreschflegel, Handhaben, Mittelbänder, Nähiemen**

bei **Carl Nitzsche.**

**2 Grundstücke**

mit schönen Hinterräumen, in bester Lage von Dippoldiswalde, sind zu verkaufen. Näheres unter **X 903** an die Exped. ds. Bl. Anzahlungen nicht unter 10 000 M.

**Reelles Heiratsgesuch.**

Ein 29 jähriger **Fleischer,** streng solid, tüchtig im Fach, viel gereist, mit einigen Tausend Mark Vermögen und besten Zeugnissen, will sich selbständig machen und sucht deshalb nicht unverm. Mädchen oder junge Wittwe als Lebensgefährtin. Würde auch irgendwo einheiraten. Strengste Verschwiegenheit selbstverständlich. Werte Offerten erb. **X. Z. 45** postlagernd Schmiedeberg, Bejirt Dresden.

**2 Sattlergehilfen**

sucht sofort **Max Martin, Sattler, Hartmannsdorf Nr. 22c** bei Frauenstein.

**Gute Speisekartoffeln,**

Zentner 2.70 M., hat zu verkaufen **R. Fischer, Obercarsdorf.**

**ff. Preißelbeeren**

(in 50% Zucker gefotten) empfiehlt **H. A. Lincke.**

**Frische Preißelbeeren**

verkauft billig **Otto Krönert, Schmiedeberg.**

**Neue Preißelbeeren,** in Zucker

empfiehlt **Paul Bemann.**

**Sonnenbier**

schmeckt wie vom Faß. Zu haben in **Kipsdorf** in der Drogerie.

**Flüssigen Zahnkitt**

zum Selbstplombieren hohler Zähne empfiehlt **Löwen-Apotheke.**

Eine noch guterhaltene **Häckselmaschine** ist spottbillig zu verkaufen.

**Spechtritz Nr. 12.**

**Wasserräder,**

ober- und unterschlächtig, ganz Eisenkonstruktion, sowie mit eisernen Schaufeln und Holztränzen u. s. w. werden unter Garantie für höchsten Nutzeffekt und mit äußerst billigster Preisnotierung gebaut.

**Alberndorf. Emil Schmieder,**

**Mühlenbau und Baugeschäft.**

**Fette Speisekarpfen**

empfiehlt **Kenger.**

**Ein Bullenkalf,**

Simmenthaler Rasse, verkauft **Gustav Göhler** in **Johnsbach.**

**Schmiede zu verkaufen.**

Näheres zu erfragen bei dem Besitzer der **Schmiede Lübau** bei **Rabenau.**

**la. säurefreies**

**Dreschmaschinen-Del**

empfiehlt billigt **Georg Mehner, Dippoldiswalde.**

**Hand-Werkzeuge**

unter Garantie, Marke **L. & S.,** bei **Paul Becher** fr. **Kob. Kunert, Dippoldiswalde.**

**Bitte,**

probieren Sie meine **hochfeine**

**„Upland“ Zigarre,**

à Stück 6 Pf., 7 Stück 40 Pf.

**Zigarren-Spezial-Geschäft**

**Max Jünger, Herrngasse.**

**Reellste Bezugsquelle:**

beste bewährteste Marken **Fahrräder,** in reichster Auswahl, alle Erfapteile! von 95 M. an.

**F. A. Richter, am Markt.**

**Bersch. Kaffeekuchen,**

**ff. Obstkuchen**

empfiehlt täglich frisch **Paul Jörke, Bäckermstr., Freiburger Str.**

**Zum Erntefeste!**

Neu eingetroffen:

**Herrn-Anzüge, Burischen,**

**Knaben- und Kinder-Anzüge**

Billig! und einzelne Sachen Reell! bei **W. Hirschberger, Reinhardtsgrimma.**

**Mäuse-**

Rattentuchen „Theodor Adermanns“ sind das einzig Wahre zur Vertilgung dieses Ungeziefers. Kart. 50 Pfg. **Dippoldiswalde: Drogerie Richard Niewand.**

**Schmiedeberg: Drogerie Br. Herrmann.**

Hochtragende und frischmilchende

**Zuchtkühe,**

sehr preiswürdig, bei **Reichert-Oberhäslich.**

**Saison-Theater Dippoldiswalde**

(Reichstrone).

Sonntag, den 6. September:

**Die beiden Reichenmüller**

od. **Ein lustiges Schwabenmadel.**

Poste in 3 Akten von H. Anno.

— Anfang 7 Uhr. —  
Nach der Vorstellung Tanz.

**Regenschirme,**  
gut passend zu Erntefestgeschenken,  
empfiehlt **Ernst Krumm,** Herrngasse 87.  
billig!

**„Reichskrone“**

Dippoldiswalde.  
Sonntag, den 6. September,  
**grosse Ballmusik.**  
Hierzu ladet höflichst ein **Ed. Mittag.**

**Schützenhaus**

Dippoldiswalde.  
Morgen Sonntag, zum Reiterchießen,  
von 5 Uhr an,  
**öffentliche Tanzmusik.**  
Es ladet freundlichst ein **Otto Börner.**

**Gasthof Berreuth.**

Sonntag, den 6. Septbr., von 4 Uhr an,  
**Tanzmusik,**  
wobei auch mit **ff. Pflaumen-  
kuchen** aufwarten wird und wozu  
ergebnst einladet **Cl. Schwabo.**

**Gasthof Oberhäsllich.**

Nächsten Sonntag  
**Tanzmusik,**  
Es ladet ergebnst ein **Max Fischer.**

**Gasthof Malter**

Sonntag, den 6. September, ladet zu  
**ff. Kaffee** und frischgebackenem Pflaumen-  
kuchen, sowie zu frischer Sülze ergebnst  
ein **Paul Robst.**

**Gasthof Oberfrauendorf.**

Sonntag, den 6. September,  
**Tanzmusik,**  
wozu ergebnst einladet **Herrmann.**

**Gasthof Niederfrauendorf.**

Sonntag, den 6. September,  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
Es ladet freundlichst ein **Clemens Barth.**

**Oberer Gasthof Reichstädt.**

Sonntag, den 6. September,  
**Ballmusik,**  
wozu ergebnst einladet **Cl. Körner.**

**Gasthof Reichstädt.**

Sonntag, den 6. September,  
**Tanzmusik,**  
wozu höflichst einladet **H. Berthold.**

**Gasthof Niederpöbel**

Sonntag, den 6. September,  
**Ballmusik,**  
von 6—11 Uhr **Tanzverein** 50 Pfg.,  
wozu ergebnst einladet **Max Jengsch.**

**Erbgerechts-Gasthof**

zu **Johnsbach.**  
Heute Sonntag von 4 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
Es ladet freundlichst ein **Paul Reinhardt.**

**Gasthof Sadisdorf.**

Sonntag, den 6. d. M.,  
**starkbes. Ballmusik,**  
ausgeführt von der Stadtkapelle zu  
Dippoldiswalde,  
wozu freundlichst einladet **G. Prenzel.**

**Gejellschaft „Erholung“.**

Umständehalber muß die angezeigte  
**Generalversammlung.**  
bis auf weiteres **verschoben** werden.  
Nächster Vereinsabend Dienstag, den  
15. ds. Mts. Das Direktorium.

**Turnverein**

Dippoldiswalde.  
Sonntag findet in Rabenau Bez. Vor-  
turnerstunde statt, zu welcher auch die Teil-  
nahme von Nichtturnern sehr erwünscht  
ist. Abmarsch punkt 3/4 1 Uhr nachmittags  
vom „Stern“.

**Jahrmarkt in Kreischa**

Mittwoch und Donnerstag, den 9. und 10. September.

Beliebtes Volksfest der Umgegend, bietet die neuesten Belustigungen. Schwebender Fuß-  
boden oder eine Seefahrt auf dem Lande. Karussell mit Kraftbetrieb, sowie verschiedene  
Luftschaukeln, Zirkus, Hippodrom, der Neuzeit entsprechende Schaubuden. Verschiedene  
Bratwurstzelle, auch Schießhallen. Selbst Blasches Sängergesellschaft verspricht jedermann  
einen angenehmen Aufenthalt.

**Ausverkauf.**  
Wegen Verlegung meines Geschäftes nach dem Kirchplatz  
veranstalte ich bis zum 1. Oktober einen **Ausverkauf** und  
gewähre auf alle Artikel 10—20 Prozent Rabatt.  
**Anna Petzold, Herrngasse 89.**

**Otto Hofmann,**  
staatlich geprüfter und verpflichteter Geometer,  
empfiehlt sich hiermit zur Ausführung aller **geometrischen Vermessungen.**  
**Dippoldiswalde, Freiburger Str. 209, I.**  
30jährige Praxis. Sprechstunde jederzeit.



Wegen vorgerückter Saison werden sämtliche noch auf Lager befindlichen  
Anzüge für Herren und Knaben, einzelne Hosen, Paletots usw.  
**ausverkauft.**  
Zurückgesetzte Sachen zur Hälfte des Wertes.  
**Warenhaus Leon Leibner,**  
Dippoldiswalde,  
gegenüber dem Ratskeller.

Trefse heute **Sonnabend** wieder mit einem frischen Transport  
**vorzüglicher Milchkuhe,**  
größtenteils mittelschwerer Schlag, bei mir zum preiswerten Ver-  
kauf ein.  
**Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.**  
Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

**Restaurant Waltermühle.**  
Nächsten Sonntag  
**Ballmusik,**  
wozu ergebnst einladet **Rich. Walter.**  
**Gasthof Ulberndorf.**  
Sonntag, den 6. Septbr., von 6 Uhr an,  
**schneidige Tanzmusik,**  
wobei ich mit **Kaffee** und **Kuchen**  
aufwarten werde. Hierzu ladet freundlichst  
ein **Espig.**

**Gasthof Naundorf**  
Sonnabend, den 5. September,  
**Schlachtfest,**  
von 1/2 8 Uhr an  
Wellfleisch, später frische Wurst und Brat-  
wurst mit Sauerkraut.  
Sonntag, den 6. September,  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
Es ladet ergebnst ein **Otto Piegisch.**

**Bekanntmachung.**  
Die nach § 29 der Satzungen der Pirnaer Funeral-Anstalt für Lehrer-Witwen  
und -Waisen abzuhaltende **Hauptversammlung** soll in diesem Jahre  
**Mittwoch, den 9. September, nachmittags 2 Uhr,**  
in Försters Eierterrasse hier nach folgender Tagesordnung abgehalten werden:  
1. Vorlegung der Rechnung auf das Jahr 1902 und Beschlußfassung über die  
Richtigkeitsprüfung derselben.  
2. Vortrag der Stückrechnung auf 1903 und Vorlegung der vorhandenen Bar-  
schaft.  
**Pirna, am 1. September 1903.** Schulrat **Lehmann,**  
Vorsteher der Funeral-Anstalt.  
Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 36,  
sowie Monatsbeilage für September.

**Gasthof Seifersdorf.**  
Morgen Sonntag, von 4 Uhr an,  
**Ballmusik.**

**Gasthof Obercarsdorf.**  
Nächsten Sonntag  
**Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet **R. Holnold.**

**Gasthof Großölsa.**  
Morgen Sonntag  
**Bratwurstschmaus**  
und **Ballmusik,**  
wozu ergebnst einladet **R. Böttner.**

**Gasthof Ruppendorf.**  
Sonntag, den 6. September,  
**Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet **Aug. Schneider.**

**Gasthof Hausdorf.**  
Sonntag, den 6. September, zum  
**Erntefeste** findet  
**großartige Ballmusik**  
statt. Für ff. Speisen und Getränke  
und selbstgebacknen Kuchen ist bestens Sorge  
getragen. Es ladet ganz ergebnst ein  
**C. Wünsche.**

**Gasthof Bärenfels.**  
Sonntag, den 6. September,  
**starkbesetzte Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet **Herm. Scharfe.**

**Gasthof Hennersdorf.**  
Sonntag, den 6. ds. Mts.,  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wozu ergebnst einladet  
**Otto Mäder.**

**Gasthof Falkenhain.**  
Sonntag, den 6. Sep-  
tember,  
**Vogelschießen**  
und **Tanzmusik**  
(von 4 Uhr an), wozu  
alle Freunde und Gönner freundlichst ein-  
geladen werden. Achtungsvoll  
**Joseph Esser.**

**Gasthof „Walderub“ Dönschten.**  
Sonntag, den 6. Septbr., **starkbesetzte**  
**Tanzmusik,** à Tour 5 Pfg.  
Hierzu ladet freundlichst ein **Theodor Otto.**

**Gasthof goldn. Hirsch**  
**Reinhardtsgrimma.**  
Nächsten Sonntag von 4 Uhr an  
**Ballmusik,**  
wozu ergebnst einladet **Adolf Helwig.**

**Gasthof Wendischcarsdorf.**  
Nächsten Sonntag  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wozu ergebnst einladet **Clemens Reichel.**

**Etablissement Blasche,**  
Kreischa.  
Nächsten Sonntag  
**Militär-Ballmusik.**

**Freiwillige Feuerwehr**  
Dippoldiswalde.  
Morgen Sonnabend, den  
5. September, abends 8 Uhr,  
**Uebung.**  
Das Kommando.

**Königl. Sächs. Militärverein**  
Dippoldiswalde.  
Sonntag, den 6. d. M., abends  
8 Uhr, **Monatsversammlung** im  
Vereinszimmer.  
NB. Wer die neuen Satzungen noch nicht  
besitzt, kann sie in der Versammlung in  
Empfang nehmen. **D. V.**

### Sächsisches.

Die Frage der Versorgung der Stadt Burgstädt und einer Anzahl benachbarter Landgemeinden mit elektrischem Strome für Licht und Kraft ist nun endlich in zufriedenstellender Weise gelöst worden, nachdem das Projekt der Errichtung einer gemeinsamen elektrischen Zentrale in Wittgensdorf endgültig gescheitert war. In einer am Freitag in Burgstädt stattgefundenen Interessentenversammlung wurde ein vollständiges Einvernehmen über den Anschluß der Stadt Burgstädt und der beteiligten Landgemeinden an das Elektrizitätswerk Oberlungwitz erzielt, so daß derselbe für Sommer nächsten Jahres gesichert ist.

**Reißen, 1. Sept.** Ein Kanonenschuß richtete gestern in der Nähe von Raundorf bei Zehren mittelbar schweres Unheil an. Ein Knecht holte dort Futter ein und hatte sich etwas von seinem Geschirr entfernt. Als er die in der Nähe manövrierende Artillerie auffahren und sich zum Feuermachen fertig machen sah, eilte er zu seinem Pferde, erreichte es aber erst, als bereits der erste Schuß fiel. Das Pferd schlug aus und traf den Knecht so unglücklich, daß er tot hinstürzte.

**Frankenberg.** Wieder ist von einer Pilzvergiftung mit tödlichem Ausgange zu berichten. Ein hiesiges jüngeres Ehepaar verzehrte am Freitag mittag ein Gericht

Pilze, unter denen sich giftige befunden haben müssen, denn bald darauf traten starke Symptome von Pilzvergiftung auf, welcher denn auch die bedauernswerte junge Frau Montag nachmittag erlegen ist. Der Gatte derselben hat sich dagegen wieder erholt.

**Rochwitz.** Jedenfalls durch Unvorsichtigkeit geriet am Montag mittag in der Wohnung des Steinmehlgelbesen Wolf beim Erwärmen von Milch auf einem Spirituslocher der Inhalt der in der Nähe stehenden Spiritusflasche in Brand, so daß sie explodierte. Leider wurden dabei zwei nahestehende Kinder besonders im Gesicht so stark verbrannt, daß sich deren Ueberführung nach dem Dresdner Carolahause notwendig machte. Der Vorfall ist um so bedauerlicher, als der Vater der zahlreichen Familie schon lange krank daniederliegt. Die ganze Familie wird durch den geringen Verdienst der Mutter unterhalten, die Wäscherin ist und an dem Unglückstage mit Wäsche nach der Stadt gefahren war.

**Leipzig.** Ueber die oft genannten Plautischen Stiftungen enthält der jüngst zur Ausgabe gelangte Verwaltungsbericht der Stadt Leipzig folgendes Nähere. Der Gesamtbetrag der von Jacob Plaut errichteten Stiftungen stellt sich auf 908333,33 M.; hiervon sind bestimmt 600000 M. — während der ersten 60 Jahre —

zur Unterstützung von Personen, die zur Familie des Stifters gehören, 150000 M. zur Unterstützung von invaliden, deutschen Arbeitern, 150000 M. zur Unterstützung von solchen, die durch Brandunglück geschädigt sind, 5000 Mark für die Pensionskasse der Feuerwehr und 333,33 Mark zur Unterstützung alter Diensthoten.

**Dittersdorf bei Chemnitz, 2. Sept.** Ein äußerst beklagenswerter Unfall ereignete sich gestern, Dienstag, nachmittag in der dem Baumeister Hertel gehörigen, an der Weisbacherstraße gelegenen Dampfziegelei. In der hierzu gehörigen Lehmgrube stürzte, angeblich da eine Sandader vorhanden, eine große Lehmwand ein, welche drei Arbeiter verschüttete. Dem Ziegelmeister Heinzmann wurden mehrere Rippen eingedrückt und er ist an den Folgen dieser schweren Verletzung heute vormittag verstorben. Der Arbeiter Weingner, den man erst nach längerer Zeit von den Erdmassen befreien konnte, war sofort tot, während ein weiterer Arbeiter namens Klemm aus Remtau mit leichten Verletzungen an den Beinen davonkam.

**Bernsdorf bei Richtenstein, 31. Aug.** Ein beklagenswertes Vorkommnis ereignete sich hier in verfloßener Nacht. Die anscheinend geisteschwache ledige 29 Jahre alte Selma Wagner überfiel ihre in: Bett liegende Mutter

Für eine Fabrik künstlicher Früchte in Sebnitz (sächs. Schweiz) werden — für leichte Arbeit — eine größere Anzahl junger Mädchen gesucht.

Antritt sofort. Wohnung und Kost im Hause. Reflektantinnen wollen sich melden Sonntag, den 6. September, in Dippoldiswalde, von 8—10 Uhr, im Gasthaus „zur Sonne“.

## Ausverkauf.

Wegen Geschäftsverlegung nach der Herrngasse veranlasse ich bis 1. Oktober einen Ausverkauf. Außerdem gebe einen Posten Burschen- und Kinder-Anzüge noch unter dem Einkaufspreis ab. Altenberger Straße 167. F. A. Hesse.

## Inventur-Ausverkauf.

Wegen Platzmangel für die eintreffenden Winterwaren stelle ich nach beendeter Inventur einen größeren Posten

nur neuer moderner Kleider- u. Blusenstoffe, Kattune, Satins, Barchente, Bettzeuge, Inletts, Tisch- u. Handtücher, Schürzen, Hemden, Unterröcke, Blusen u. s. w. u. s. w. zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.

Bei Erntegeschenk-Einkäufen bietet besonders günstige Gelegenheit das Manufaktur- und Puz-Geschäft von **Carl Marschner, am Markt.**

**Böhmische Braunkohlen** in verschiedenen Marken, auch für Schüttöfen, sowie **Östegger und Brucher Pechglanzkohlen, Salon- und Nussbriketts, Steinkohlen, Stück, Nuß, Knörpel, Schmiedekohlen und Koks** verkauft zu ermäßigten Preisen **Paul Schwedler, am Bahnhof.**

Kraftzufuhrfutter **„Quernolin“**

(Phosphorsaures Calcium-Eisenaluminat), analysiert und begutachtet als wirksames und reelles Nährprodukt, vielseitig anerkannt und empfohlen. Marke A und B, 5 Kilo 4 M. 80 Pfg. Marke C, 25 Kilo 9 M., 50 Kilo 17 M. Größere Mengen billiger. Versand: Apotheke **Rönigswartha**. Gleichzeitig empfiehlt den **Kraftfutterkalk** Marke C als besonders gute Marke, arsen- und chlorfrei, **H. H. Querner, Seifersdorf**. Zu haben in den mit Plakat versehenen Verkaufsstellen.



## Landwirtschaftliche Schule zu Freiberg.

Die Eröffnung des 27. Unterrichtskursus findet **Dienstag, den 20. Okt. ober d. J.**, vormittags 10 Uhr, statt. Anmeldungen nimmt entgegen und jede gewünschte Auskunft erteilt gern **Dr. Kohlschmidt, Direktor, Hainichenstraße 6.**

## Vermessungen

jeder Art durch

**F. Rossberg, verpfl. Geometer,** Dippoldiswalde, am Mühlgraben 213, Ecke Freiburger Platz. Mittwoch u. Donnerstag bestimmt zu sprechen.

**Emil Schwarz, Plombieren.** Zahnkünstler, Dippoldiswalde, Herrngasse 86, 1. Etage.

Noch nie war ein solches Angebot! Diese Woche veranlasse ich einen großen

## Straussfeder- und Palmen-Markt.

Ich stelle zum Verkauf: 1980 lange, echte Straußfedern im Gesamtpreise von 10000 Mark. Die schönsten Federn, wie dieselben Indien, Aegypten und das Cap erzeugt.

Ca. 10000 Stück kleine Straußfedern zum Preise von ca. 3000 Mark. Es werden verkauft: echte lange Straußfedern in weiß, schwarz und bunt, à Stück M. 1,50, 2,00, 3,00, 4,00, 6,00, 8,00, 10,00, 12,00, 14,00, 15,00 und 20,00 Mark, kleine Straußfedern à Stück 5, 10, 30, 50 Pfg., 1,00, 2,00 und 3,00 Mark.

**Palmen:** als Fächerpalmen mit 5 Blatt, ca. 80 cm hoch, mit Topf und ff. Manschette nur 50 Pfg., größere 1 Mark bis 2 Mark; ferner: Areca, Phönix, Kentia, Macrozamia und Drazaena-Palmen per Stück 2 bis 7 Mark; auch Spiegelranten, Vasenblumen, Blattpflanzen, Rischbäumchen u. c.

Ich lade zur gefl. Besichtigung, auch wenn ohne Bedarf, höflichst ein. **Manufaktur künstlicher Blumen Hermann Hesse, Dresden, Scheffelstrasse 12.**

## W. Morgenstern, Rabenau i. S.

Möbelfabrik mit Dampftrieb. Werkstätten für einfache und vornehme Ausstattungen, sowie jede Innendekoration in moderner Art für Tischler- und Polstermöbel. **Musterzimmer stets zur Ansicht. Hotel- und Restaurations-Einrichtungen.**

**Bemann's Röst-Caffee's** In Aroma, Geschmack und Brand — unerreicht u. allseitig anerkannt. Stets frisch Paul Bemann, Dippoldiswalde

**Paul Bemann, Dippoldiswalde** Colonialwaren-, Tabak-, Clearren- und Azenur-Geschäft Kautschuk- u. Metall-Stempel Schablonen, Siegelmarken, Stemp-Linien etc. etc. Reparaturen billigst.

und verletzte sie in schwerster Weise. Die Tochter schlug mit einem schweren Gegenstand derart auf den Kopf der Mutter ein, daß das Gehirn bloßgelegt wurde und an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Der sofort herbeigerufene Arzt nahm die Schwerverletzte in Behandlung. Die Täterin wurde verhaftet.

**Zwidau.** Im Martinwerk der Königin-Marienhütte bei Zwidau wurden durch eine starke Explosion beim Gaseinlassen schwere Schäden am Gebäude verursacht und fünf Arbeiter verletzt. Mauerteile wurden 100 Schritt weit geschleudert.

**Werdau.** Wie das „Werdauer Tageblatt“ meldet, haben die Kinder des verstorbenen Fabrikanten Otto Ulrich sen. 25000 M. ausgelegt und zwar der bereits bestehenden, mit 20000 M. Kapital ausgestatteten Franz Otto Ulrich-Stiftung weitere 10000 M., ferner die gleiche Summe dem Werdauer Hospitalfonds und 5000 Mark der Werdauer Stadtkirche zu deren Ausschmückung.

**Hohnstein.** Die mehrere 100 Jahre alte, nahe beim Schützenhaus stehende bekannte große Linde, unter welcher früher, ehe es hier überhaupt ein Schützenhaus gab, der Chronik gemäß eine Bude gestanden hat, in welcher sich die damaligen Schützen zu versammeln pflegten, ist infolge der letzten Stürme so sehr wankelmütig ge-

worden, daß man sich genötigt sieht, dieselbe zu fällen, besonders deshalb schon, da ein wieder eintretender Sturm den Baum leicht umreißen und dadurch Schaden am Schützenhaus und den umliegenden Gärten anrichten könnte. Bei einem vor 20 Jahren ganz in der Nähe durch Blitzschlag entstandenen Scheunenbrande hat gerade diese breitstämmige Linde dazu beigetragen, das Schützenhaus vor Feuer zu bewahren.

**Glauchau.** Eine nicht sehr angenehme Erinnerung wird sich für einen Reserveleutnant an das vor einigen Tagen zwischen St. Egidien und dem Gasthose „zur Rahe“ abgehaltene Biwak knüpfen. Er verlor nämlich während des letzteren einen Brillantring im Werte von 400 Mark. Bis jetzt ist es trotz eifrigsten Abhuchens des Geländes nicht gelungen, den Ring wiederzufinden.

**Falkenstein.** In eine Wohnung einer ersten Etage in der Gartenstraße drang am Sonnabend nachmittag plötzlich eine Gewehrpatrone, nachdem sie das Fenster durchschlagen hatte. Die Kugel prallte am Ofen mit furchtbarer Gewalt ab, ohne glücklicherweise jemand zu verletzen. Woher das Geschloß kam, konnte noch nicht aufgeklärt werden. — Die sogenannten „Geldmännchen“ scheinen im Voglande wieder flott beschäftigt zu sein. Raum daß ein Herr aus Plauen in Klingenthal um einen

ansehnlichen Betrag betrogen worden ist, wendete sich jetzt ein Herr aus der Gegend von Wilskau an die Polizei zu Klingenthal, da er ebenfalls von einem „Geldmännchen“ um über 600 M. betrogen worden sei.

**Plauen i. B.** Der hier geplante Malerstreik ist nun ebenfalls in einer am Sonnabend abgehaltenen Versammlung auf nächstes Frühjahr vertagt worden, da die Anrufung des Einigungsamtes des Gewerbegerichts erfolglos war und der Gewerberichter Mette die Gehilfen selbst von einem Streik abgeraten hatte. Die Gehilfen beschloßen aber, die Forderungen den Meistern im nächsten Frühjahr rechtzeitig zu überreichen und bei Nichtzustandekommen einer Einigung sofort zu streiken. Man begründete deshalb auch eine Streikklasse. In Plauen arbeiten etwa 400 Malergehilfen.

**Bischofsdorf.** Eine betrübende Nachricht erhielt die hier wohnende Familie des Herrn Heinrich Fiedler. Der Sohn derselben dient seit etwa 2 Jahren bei der holländischen Schutztruppe und nahm in der Nähe von Padang in Nieder-Indien an einem Gefecht teil. Hierbei wurde er verwundet und nun liegt er in Padang krank darnieder. Ob die Verwundung schwer ist oder nicht, wurde in der Nachricht, welche der Familie von der holländischen Regierung zugeht, nicht mitgeteilt.

Thüringisches  
**Technikum „Jümenau“**  
Höhere u. mittlere Fachschule für Elektro- u. Masch.-Ingenieure, Techniker u. Werkmeister.  
Staatskommissar.

Großer  
**Räumungs-  
Ausverkauf**

bis 30. September.  
Empfehle mein reichhaltiges Lager in:  
Kleiderstoffen, Barchenten, Rodzeugen,  
Senden, Wäsche u. s. w.  
zu weit herabgesetzten Preisen.

**Max Langer**  
Kirchplatz.

Hiermit bringe  
meine  
nur besserer Marken in empfehlende Er-  
innerung. à Stück 4 Pf., 13 Stück 50 Pf.  
**Zigarren-Spezial-Geschäft**  
**Max Jünger, Herrngasse.**

**Ernst Arnold**  
Lungkwitz-Dippoldswalde

Stets günstige Rückladegerlegenheit.  
Telephonvermittlung durch  
**Günther, Aereisha, Amt Niedersiedlitz 884.**  
**Polstermöbel,  
Matratzen**  
liefert schnell und  
billig  
**Otto Benedix, neben Hotel Stadt Dresden.**

Altbewährt  
Suppen- u. Speisen-  
**MAGGI Würze**  
Einzig in ihrer Art.

Zu haben  
in allen Delikatess- und Kolonialwaren-  
Geschäften in **Dippoldswalde, Schmiede-  
berg, Kipsdorf und Reinhardtsgrimma.**  
**Haus-Verkauf in Schmiedeberg.**  
Verkaufe mein Hausgrundstück mit Obst-  
und Gemüsegarten. Näheres in  
**Schmiedeberg Nr. 41.**

**Ernte-Geschenke**  
in reichhaltigster Auswahl  
empfiehlt in **nur soliden haltbaren Qualitäten** zu  
**äußerst billigen Preisen**  
**Bernh. Kreuzbachs Nchf. Max Schwalbe,**  
Altenerger Straße (alte Post).

**Seidenstoffe**  
für Braut- u. Hochzeitskleider.  
Billigste Preise.  
Seidenhaus  
**Albert Krohne, Dresden,**  
Altmarkt - Rathaus.

**Wäschemangeln (Drehrollen)**  
neuester Konstruktion, jeder Größe für Lohn-, Kraft-  
und Hausgebrauch. **Neu! Durchdreh-  
mangel!** Reht selbsttätig um. Crimmitschau  
1902 zweimal goldene Medaille und Ehrenpreis prä-  
miert. Neelle Garantie. Ratenzahlungen gestattet.  
**Grösste und älteste Mangelfabrik Ernst Herrschuh, Chemnitz i. S.**

**Wer Linoleum?**  
braucht  
Bitte verlangen Sie zunächst Offerte vom  
Linoleum-Versand-Geschäft von  
**Paul Thum, Chemnitz.**  
Muster bereitwilligst frk. gegen frk. Rücksl.  
Preisl., Anl. z. Leg. und Beh. gr. u. frk.  
**Jetzt extra billige Preise!**

**Dalma**  
Aecht nur in versiegelten  
grünen Packeten à 30 u. 50 Pf.  
Tötet sicher alle Insekten samt Brut.  
In **Dippoldswalde** bei **Rich. Niewand,**  
am Markt, und **Drogerie z. „Elefanten“.**  
In **Reinhardtsgrimma** bei **Georg Vogel.**

**Zur Viehweide**  
empfiehlt  
**Kuhglocken**  
von Blech und Metall  
**Carl Nitzsche,**  
Riemermeister.

**Compenszucker zum Einsieden,**  
Krystall-Würfel, Puderzucker, Hagel-  
zucker, Vanillezucker bei **H. A. Lincke.**  
Für  
**Ernte-Geschenke**  
empfehle ich zu billigsten Preisen:  
**Kleiderstoffe, reizende Nonnenheiten**  
**Kattune,  
Blaudrucks,  
Barchente,  
Bettzeuge in weiss und bunt,  
Hemdentuche,  
Dowlas,  
Handtücher,  
Decken**  
für **Betten, Sofa u. Tische,  
Fertige Wäsche**  
etc.  
**Paul Hugo Naeser.**

**Brillen  
Klemmer  
Barometer  
Thermometer**  
billigst bei  
**J. Herschels Wwe., Dippoldswalde,**  
Brauhoferstrasse 310.  
**Selmann's  
Cacao**  
Chocoladen  
Fabrik  
Dresden-W.  
Cacao-Fabrik  
Dresden-W.  
**Dippoldswalde,  
Badergasse  
37.**  
**Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk.  
Eiszucker, Pfd. 1 Mk.  
Relief-Chokolade, à Packet 40 Pf.  
Chinesischer Tee, Pfd. 2—6 Mk.**  
Bei Einkauf von 50 Pfg. und mehr  
eine Dose ff. land. Kaffee-Tee nebst Ge-  
brauchsanweisung gratis.

**Künstl. Zähne**  
**Hönger & Hauswald**  
Dresden.  
Spezialität: Plombieren,  
jetzt **Wallstrasse 25, 1.**  
früher Ritterhof.

**Schießmunition,**  
als: Schrot, Kehlposten, Kugeln, Zünd-  
hütchen, Patronenhüllen, Pfropfen, rhein.  
Pulver bei  
**H. A. Lincke.**

**Zur Pflege der Haut.**  
Alle Unreinigkeiten der Haut, wie  
Blüten und Pickeln, Mitesser,  
gelben Teint, Leberflecken, Warzen,  
Sommerprossen, trodene u. nässende  
Flechten, Ekzem, alle offene Bein-  
schäden, Krampfadern-Geschwüre,  
Salzfluß, geheime Leiden, Folgen  
der Onanie, besonders chronische, ner-  
vöse und vorzeitige Schwächezustände,  
Weißfluß (Sarnleiden), Bettlägen  
behandelt **Wittig, Dresden,**  
**Scheffelstraße Nr. 15, II. Etage.**  
Sprechzeit tägl. von 9—3 Uhr nachm.

**Sommerprossen,**  
Mitesser, Blütchen verunzieren jedes Ge-  
sicht. Darum wäsche man sich täglich mit  
„Ono“, Stück 50 Pfg., welches eine un-  
übertroffene kosmetische Seife ist. **Dippol-  
diswalde: Drogerie Richard Niewand.**  
**Schmiedeberg: Drogerie Br. Herrmann.**

**Ein  
heller**  
verwendet stets  
(Backpulver  
Vanillin-Zucker  
Pudding-Pulver  
à 10 Pf. Millionenfach bewährte Re-  
zepte gratis von den besten Geschäften.)  
**Dr.  
Oetker's**